



Swisscanto Supra
Sammelstiftung der Kantonalbanken

Geschäftsbericht 2016



Swisscanto

Stiftungen/Fondations/Fondazioni

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 2016: Solides Wachstum, stabile Lage, bleibende Herausforderungen | 4 |
| Jahresrückblick 2016: Kennzahlen | 6 |
| Kapitalanlagen und Anlagepolitik | 8 |
| Entwicklung des Deckungsgrads | 9 |
| Konjunktur- und Anlagejahr 2016 im Rückblick: Bericht der Swissscanto Fondsleitung AG | 10 |
| Bericht der Anlagekommission | 12 |
| Jahresrechnung 2016 | 14 |
| Bilanz | 15 |
| Betriebsrechnung | 17 |
| Anhang zur Jahresrechnung | 20 |
| Bericht der Revisionsstelle | 42 |

Die Swissscanto Supra ist ein Gemeinschaftswerk der Kantonalbanken und der Helvetia Versicherungen für die Durchführung der beruflichen Vorsorge.

2016: Solides Wachstum, stabile Lage, bleibende Herausforderungen

Liebe Kundin, lieber Kunde; liebe Versicherte

Das Geschäftsjahr 2016 hat der Swisscanto Supra Sammelstiftung viel Positives beschert: Einerseits zeigen die Kennzahlen der Stiftung erfreuliche Tendenzen, andererseits konnten Organe und Leitung der Stiftung neu bestellt und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt werden.

Angesichts dieser positiven Vorzeichen wird es Ziel und Bestreben der Geschäftsleitung wie auch des Stiftungsrats sein, auch im neuen Geschäftsjahr Wachstum zu fördern und der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung mit der gebotenen Um- und Weitsicht zu begegnen.

Solides Wachstum

Die Swisscanto Supra Sammelstiftung ist im Geschäftsjahr 2016 gewachsen: Dies zeigt sich darin, dass sowohl die Bilanzsumme als auch Vorsorgekapitalien im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind. Zudem hat die Stiftung einen Ertragsüberschuss erwirtschaftet, der zur Bildung von Wertschwankungsreserven verwendet werden konnte. Dieser Ertragsüberschuss hat seine Ursache insbesondere in einem sehr guten Anlageergebnis.

Das Jahr 2016 war aber auch ein sehr erfolgreiches Akquisitionsjahr: Noch selten haben sich so viele Unternehmen entschlossen, ihre berufliche Vorsorge der Swisscanto Supra Sammelstiftung anzuvertrauen wie im zurückliegenden Jahr. Allerdings ist dieser Erfolg im vorliegenden Geschäftsbericht noch nicht ersichtlich: Diese neuen Verträge werden erst in den Bestandeszahlen des Jahres 2017 erscheinen. Der Akquisitionserfolg ist aber ein deutliches Zeichen für das Vertrauen, das die Swisscanto Supra Sammelstiftung im Markt genießt.

Weiterhin anspruchsvolle Wirtschaftslage

Das finanzwirtschaftliche Umfeld im Allgemeinen sowie die Zinsentwicklung im Besonderen bleiben für die berufliche Vorsorge schwierig. Wenn es darum geht, finanzielle Stabilität und Sicherheit zu gewährleisten, stellen Politik und Regulierung die Anbieter der beruflichen Vorsorge vor grosse Herausforderungen. Finanzielle Stabilität und Sicherheit sind bei der Swisscanto Supra unverändert und in hohem Mass gegeben. Besondere Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang der Deckungsgrad der Swisscanto Supra, welcher trotz des anspruchsvollen Finanz- und Wirtschaftsumfelds zum Jahresende bei 109.7% lag.

Kontinuität in der Leistungs politik

Die anhaltenden Veränderungen im anlagepolitischen Umfeld veranlassen auch die Swisscanto Supra, ihre relevanten Parameter und die Anlagestrategie häufiger zu überprüfen und anzupassen, als dies noch vor ein paar Jahren der Fall war. Aus dieser Überprüfung ergab sich im Geschäftsjahr 2016 eine Anpassung der Verzinsung der Altersguthaben auf 2.25%. Damit profitieren Kunden und Versicherte der Supra von einer nach wie vor äusserst attraktiven Verzinsung: Der BVG-Mindestzins liegt neu bei 1.00% und darf als Indikator der Marktöglichkeiten gelten. Dass Stiftungsrat und Fachgremien eine um 1.25 Prozentpunkte höhere Verzinsung für vertretbar halten, zeugt von der soliden Struktur und stabilen Risikofähigkeit der Swisscanto Supra.

Der Stiftungsrat hält somit an seiner Leistungs politik fest. Dass die hierfür getroffenen Entscheide richtig waren, belegt der Umstand, dass die Swisscanto Supra die Altersguthaben seit mehreren Jahren mit Sätzen verzinsen kann, die deutlich über dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzinssatz liegen. Die Durchschnittsverzinsung für die letzten zehn Jahre liegt bei 2.4% – ein Wert, der im Markt der beruflichen Vorsorge keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Altersreform 2020 vor dem Abschluss

Das Projekt «Altersreform 2020» des Bundesrates war in den letzten Jahren das beherrschende Thema für die Branche der Vorsorgeanbieter. Nach intensiven Beratungen im Parlament, teilweise kontroversen Auseinandersetzungen in Parteien und Kommissionen und engagierten Stellungnahmen von Interessenverbänden steht dieses Grossprojekt vor dem Abschluss.

Berufliche Vorsorge verständlich auf www.swisscanto-stiftungen.ch

Dem gesamten Bereich der 2. Säule haftet hartnäckig der Ruf an, für Laien absolut unverständlich zu sein. Zweifellos sind die Details sowohl in den Gesetzestexten als auch in der konkreten Umsetzung vielfach komplex und wenig intuitiv. Die Swisscanto Stiftungen haben sich darum zur Aufgabe gemacht, diese Zusammenhänge für ihre Kunden und Versicherten verständlich zu machen. Gemäss diesem Anspruch hat auch die Swisscanto Supra ihren Internetauftritt grundlegend neu gestaltet. Mittels unterhaltsamer Beispielgeschichten, eingängiger Fachtexte wie auch anschaulicher Animationen wird die berufliche Vorsorge zwar nicht weniger komplex, in jedem Fall aber verständlicher. Ein Besuch auf www.swisscan-

to-stiftungen.ch wird Ihnen helfen, sich im Informationsdickicht rund um die berufliche Vorsorge besser zurechtzufinden.

Beständigkeit trotz personellem Wandel

Die Swisscanto Stiftungen – Sammelstiftung, Supra Sammelstiftung und Freizügigkeitsstiftung – sind in der Vergangenheit in Personalunion von nur einem Geschäftsleiter geführt worden. Aufgrund der stetig steigenden regulatorischen Anforderungen wurde die Geschäftsleitung 2016 aufgeteilt, und die Führung der Swisscanto Freizügigkeitsstiftung und der Swisscanto Supra Sammelstiftung im März an Dr. Svenja Schmidt übertragen. Im April 2016 konnten dann auch zwei Vakanzen im Stiftungsrat besetzt werden: Roland Sauter und Prof. Dr. Marc Hürzeler – beides ausgewiesene Vorsorge- und Sozialversicherungsexperten – nahmen neu Einsitz im Stiftungsrat. Ebenfalls im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 hat die Swisscanto Supra Sammelstiftung erstmals Stiftungsratswahlen durchgeführt, an denen teilzunehmen alle Vorsorgewerke aufgerufen waren. Mit Amtszeitbeginn am 01.01.2017 wird der Stiftungsrat neu auch zwei Versichertenvertretende – Frau Heidi Ott und Herrn Markus Rusch – in seinem Kreis willkommen heissen.

Trotz, vielleicht aber auch wegen all dieser personellen Veränderungen haben Stiftungsrat und Geschäftsleitung mit ehrlichem Engagement und souveräner Sorgfalt ihre jeweiligen Arbeiten wahrgenommen, vor allem aber zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gefunden. Somit zeigt sich die Swisscanto Supra gewohnt beständig; Gewähr für eine nahtlose Weiterarbeit ist geboten. Der Stiftungsrat, die Geschäftsleiterin wie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Swisscanto Supra setzen sich unverändert tagtäglich dafür ein, den Ansprüchen und Bedürfnissen ihrer Kunden und Versicherten bestmöglich gerecht zu werden. Es ist das Vertrauen unserer Kunden und Versicherten, das uns antreibt und trägt – dafür danken wir Ihnen.



Hanspeter Hess
Präsident des
Stiftungsrats



Dr. Svenja Schmidt
Geschäftsleiterin



Jahresrückblick 2016: Kennzahlen

| Deckungsgrad | 2016 | 2015 |
|--------------------------------|-------------|-------------|
| Deckungsgrad per 31.12. (in %) | 109.7 | 107.5 |

| Bestände | 2016 | 2015 | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|-------------|-------------|--------------------------------|-----------------------------|
| Reglementarisches Kapital (in CHF Mio.) | 214 | 208 | 6 | 2.9 |
| Vermögensanlagen (in CHF Mio.) | 243 | 232 | 11 | 4.7 |
| Anzahl Verträge | 336 | 346 | -10 | -2.9 |
| Anzahl versicherte Personen | 1 378 | 1 383 | -5 | -0.4 |

Bestände

Die Stiftung ist nach Vorsorgekapital und Vermögensanlagen im Berichtsjahr 2016 gewachsen. Das reglementarische Kapital wuchs um 2.9%, die Vermögensanlagen um 4.7%. Dem steht ein geringfügiger Rückgang der Anzahl Verträge und so-

mit auch der Anzahl versicherter Personen gegenüber. Da das Berichtsjahr 2016 jedoch ein sehr erfolgreiches Akquisitionsjahr war, steht eine Kompensation dieses Bestandesrückgangs im Geschäftsjahr 2017 in Aussicht.

| Beitragseinnahmen | 2016 | 2015 | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|-------------|-------------|--------------------------------|-----------------------------|
| Periodische Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge (in CHF Mio.) | 16.9 | 17.2 | -0.3 | -1.7 |
| Einmaleinlagen (in CHF Mio.) | 7.0 | 2.3 | 4.7 | 204.3 |
| Total | 23.9 | 19.5 | 4.4 | 22.5 |

Beitragseinnahmen

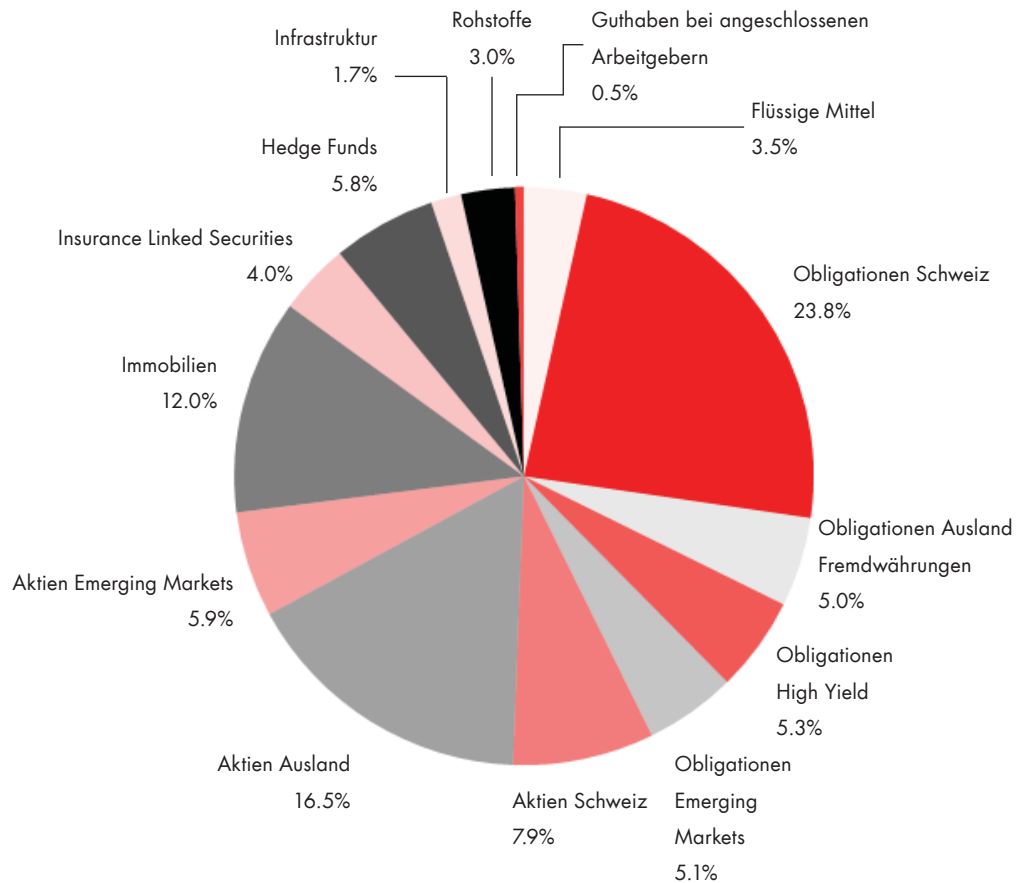
Aufgrund der Bestandesentwicklung 2016 sanken im Berichtsjahr die Einnahmen aus periodischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, wenngleich um lediglich 1.7%. Dem-

gegenüber stiegen die Einmaleinlagen der Versicherten um total CHF 4.7 Millionen. Insgesamt resultierte eine Zunahme der Beitragseinnahmen um 22.5% im Berichtsjahr 2016.

| Rentenbezüger | 2016 Anzahl | Entwicklung Anzahl | 2015 Anzahl |
|----------------------------|-----------------------|------------------------------|-----------------------|
| Altersrenten | 50 | 5 | 45 |
| Pensionierten-Kinderrenten | 1 | 1 | 0 |
| Invalidenrenten | 14 | 2 | 12 |
| Ehegattenrenten | 3 | 0 | 3 |
| Waisenrenten | 1 | 1 | 0 |
| Total | 69 | 9 | 60 |

Kapitalanlagen und Anlagepolitik

Asset Allocation per 31.12.2016

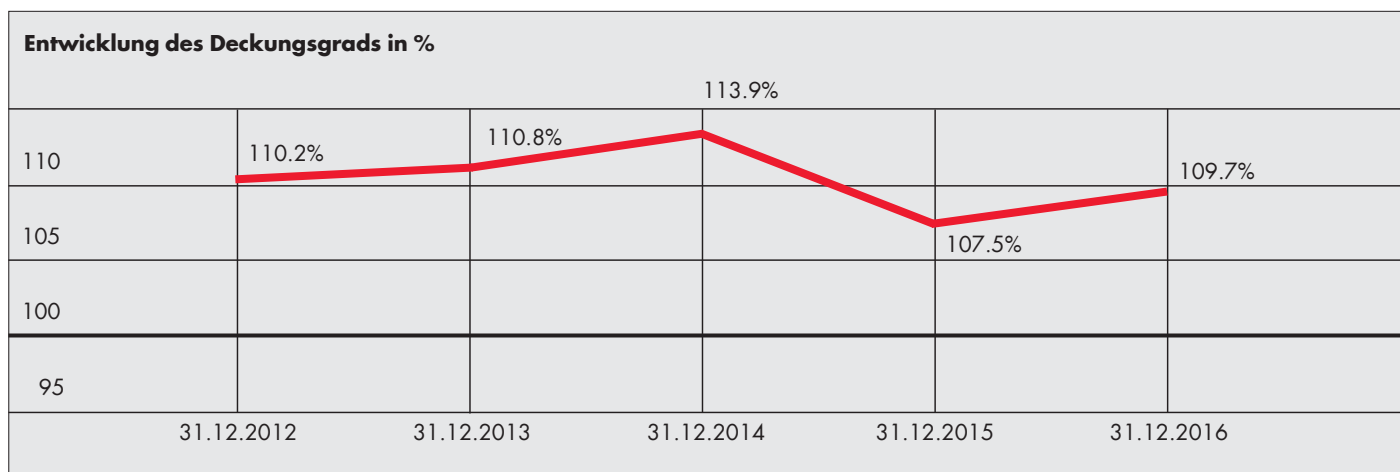


Kapitalanlagen total (100%): 234.0 Mio. CHF

Entwicklung des Deckungsgrads

Der Deckungsgrad der Stiftung zeigt einen langfristig stabilen Verlauf. Mit Ende des Berichtsjahres lag er bei 109.7% und somit nochmals 2.2 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. In der Fünfjahresbetrachtung lag der Deckungsgrad zwischen Werten von 107.5% im Jahr 2015 und 113.9% im Jahr 2014.

Seit dem Finanzkrisenjahr 2008 sank der Deckungsgrad der Supra Sammelstiftung somit nie unter 105%, was die Stiftung als zuverlässige und vertrauenswürdige Partnerin ihrer Kunden und Versicherten ausweist.



Konjunktur- und Anlagejahr 2016 im Rückblick: Bericht der Swisscanto Fondsleitung AG

Rückblick 2016

Das Anlagejahr 2016 war, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, von politischen Ereignissen geprägt. Zu Beginn des Jahres führten die Angst vor einem weiteren Verfall des Erdölpreises und Sorgen um eine globale Rezession zu hoher Marktnervosität. Nachdem sich der Ölpreis stabilisiert hatte, konnten sich die Aktienmärkte jedoch von ihren Tiefstständen lösen und erholten sich weitgehend. Die Märkte starteten zusehends in das zweite Quartal, bis im Juni 2016 die Mehrheit der Wähler des Vereinigten Königreichs für den Austritt aus der Europäischen Union stimmte («Brexit»). Die internationalen Aktienmärkte reagierten zunächst mit starken Kurseinbrüchen. Die Pfund-Abwertung erwies sich aber schon bald als Katalysator für stärkere, internationale Börsen.

Viele politische Unsicherheiten

Ende Sommer trübten sich die Konjunktursignale weiter ein – wie so oft in den letzten Jahren, in denen das weltweite Wachstum unter seinem Potenzial geblieben ist (seit 2012 weltweit nur knapp 3% BIP-Zunahme jährlich, im Vergleich zu 3.5% im langjährigen Durchschnitt). Stimmungsdämpfer waren die anstehenden US-Wahlen, starke Schwankungen des Ölpreises sowie die Probleme in Italien im Rahmen des verlorenen Referendums und der Bankenrettung. Den Unsicherheiten zum Trotz blieb die Konjunktur auf dem Wachstumspfad: 3.5% BIP-Zunahme im dritten Quartal in den USA, eine Verstärkung bei der Entwicklung der US-Häuserpreise, die tiefste Arbeitslosenrate in der EU seit 2009 sowie ein stabiles Industriewachstum in China. Hinzu kamen positive Impulse nach den US-Wahlen und durch die OPEC.

US-Aktien mit starkem Jahr

Vor diesem Hintergrund stiegen die Aktienkurse, wodurch die Jahresperformance trotz des schwachen Jahresauftakts ein ansehnliches Niveau erreichte. Aus Jahressicht und Optik des Schweizer-Franken-Anlegers lieferte der S&P 500 mit 13.7% die mit Abstand beste Performance; die rote Laterne trug 2016 der SPI mit –1.4%. Gegen Ende des Jahres verbuchten die bis dato schwachen europäischen Aktien deutliche Kursgewinne, wogegen die Schwellenländer hinterherhinkten. Zu den Profiteuren der US-Wahlen gehörten in erster Linie der US-Finanzsektor sowie US-Nebenwerte. Die steilere Zinskurve erhöht die Profitabilität der Banken, was zusammen mit Hoffnungen auf ein Ende der Regulierungswelle die Gewinnerwartungen nicht nur in den USA, sondern auch in Europa nach oben bringt (+9% für 2017, nach –3% in 2016). Aktien

des Energiesektors konnten dank der Verdoppelung des Ölpreises auf über USD 50 pro Fass stark zulegen; auf Jahressicht war der Energiesektor sogar derjenige mit der besten Performance. Hier wirken auch die massiven Kapazitätsreduktionen der letzten Jahre positiv.

Vorgeschmack auf Zinswende?

Obwohl die Leitzinserhöhung der US-Notenbank angesichts der zunehmenden Dynamik der US-Konjunktur erwartet worden war, lieferte das 4. Quartal einen Vorgeschmack auf die Konsequenzen einer möglichen Zinswende, da Obligationen mit längeren Laufzeiten deutliche Kursverluste zu verzeichnen hatten (10-jährige US-Treasuries: –4,8%). Der Swiss Bond Index AAA-BBB büsste zeitweise 4% ein. Bei Firmenanleihen waren die Einbussen etwas geringer, sodass sie das Jahr mit einer ansehnlichen Performance von +4% beenden konnten. Ein Grund für den starken und schnellen Zinsanstieg waren steigende Inflationserwartungen. Die US-Leitzinserhöhung stärkte den Dollar nochmals – umgekehrt wurde der Goldpreis belastet. Ebenfalls ein schwieriges Jahr war es für die Hedge Funds, welche zu Jahresbeginn massive Verluste verzeichnen mussten (HFRX Global Hedge Fund USD Index mit –6.12% im 1. Quartal). In der zweiten Jahreshälfte konnte dieser Verlust allerdings noch wettgemacht werden.

Ausblick 2017

Seit dem Sommer hat sich die Kursentwicklung zugunsten von zyklischen Sektoren gedreht. Dies gilt als deutliches Vorzeichen einer wirtschaftlichen Belebung. Zudem weisen die Wirtschaftsindikatoren – mit regionalen Unterschieden – eine fortgesetzte Aufwärtstendenz auf. Trotz der prall gefüllten Wahlagenda erwarten wir in Frankreich und Deutschland keine grösseren Wahlüberraschungen, weil eurokritische Parteien nicht in der Lage scheinen, an die Macht zu kommen. Mit der Rückendeckung des positiven Kurstrends halten wir deshalb an unserem Übergewicht an Aktien fest und rechnen insgesamt mit einem weiteren positiven Aktienjahr.

Unattraktive Obligationen

Als Folge der Konjunkturbelebung werden sich nach der amerikanischen Notenbank weitere Notenbanken an eine Normalisierung ihrer Geldpolitik herantasten. Da es sich beim rasanten Zinsanstieg im Dezember wohl nur um einen zeitlich begrenzten Basiseffekt bei den Inflationserwartungen in der Folge der Erholung der Erdölpreise handelt, rechnen wir vor derhand nicht mit einem weiterem Anstieg der Renditen. Dennoch wird diese Wende hin zu geldpolitischer Normalisierung die Ertragschancen für Anleihen im Jahr 2017 zumindest beschränken.

Schweizer Aktien mit Aufholpotenzial

Auch an den Aktienmärkten dürfte die Normalisierung der Geldpolitik nicht spurlos vorübergehen. Im Spannungsfeld von erhöhtem Konjunkturtempo und geldpolitischer Normalisierung können hoch bewertete Aktienmärkte – wie in den USA – anfällig für zeitweilige Turbulenzen sein. Besser steht es in anderen Regionen, nicht zuletzt dank der Rekonvaleszenz des Bankensektors, zum Beispiel in Europa. Im Schweizer Aktienmarkt, welcher 2016 der klare Verlierer war, orten wir in der Pharma- und Bankbranche Aufholpotenzial; gleichzeitig spricht die globale konjunkturelle Aufhellung für zyklische Schweizer Werte.

Alternative Anlagen haben ihren Reiz

Auch Rohstoffe locken mit Gewinnchancen. Durch den Anstieg des Erdölpreises am kurzen Ende bewegt sich die Terminkurve in Richtung Backwardation, was die hohen Verluste bei der Wiederanlage nach dem Kontraktverfall zum Verschwinden bringen würde. Zudem haben sich die Aussichten beim Erdölpreis dank des OPEC-Deals markant verbessert. Obwohl Katastrophenanleihen nicht mehr günstig bewertet

sind, halten wir diese im momentanen Umfeld für attraktiv. Die erwartete Rendite ist deutlich höher als bei Obligationen, und wegen der variablen Verzinsung leidet dieser Obligationentypus bei einem globalen Zinsanstieg nicht.

Immobilien

Unser bisheriges Übergewicht in Schweizer Immobilien behalten wir bei, haben es allerdings etwas reduziert. Es ist ein klarer Zusammenhang zwischen der höheren Bewertung von Liegenschaften und den niedrigen Zinsen zu erkennen, weshalb die Jahresperformance einmal mehr sehr erfreulich war. Diese Qualität hat allerdings ihren Preis – wer jetzt in Immobilienfonds investieren will, zahlt im Durchschnitt ein Agio in Höhe von 27%. Zudem sanken zum ersten Mal seit über zehn Jahren schweizweit die Mieten. Günstige Wohnungen bleiben zwar sehr begehrt, während die teuren Objekte kaum gefragt sind. Bei den Büroflächen ist der Höhepunkt im Marktzyklus bereits überschritten und mit einer baldigen Erholung ist nicht zu rechnen.

Swisscanto Fondsleitung AG

Bericht der Anlagekommission

Rückblick

Der Jahresauftakt 2016 begann für die risikobehafteten Anlageklassen mit heftigen Kursrückschlägen, wofür insbesondere neu aufkommende Wachstumssorgen aus dem Reich der Mitte verantwortlich waren. Auch in den USA lagen die makroökonomischen Daten sowie die Unternehmensberichterstattungen zunächst hinter den Konsenserwartungen zurück, was globale Rezessionsängste auslöste. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, entschieden sich die führenden Zentralbanken zu weiteren umfangreichen Lockerungsmassnahmen. Während des zweiten Quartals stabilisierten sich die Wirtschaften in den Schwellenländern und auch die Wachstumswerte in den Industriestaaten gewannen wieder an Schwung. Durch den zurückkehrenden Optimismus setzten die Aktienmärkte im Frühling zu einer Gegenbewegung an, welche zusätzlich von der signifikanten Erholung der Ölpreise gestützt wurde.

Als marktbestimmendes Ereignis auf politischer Ebene galt im ersten Halbjahr unumstritten das «Brexit-Referendum». Aufgrund der knappen Umfrageprognosen zeigten sich die internationalen Finanz- und Rohstoffmärkte bereits im Vorfeld der Abstimmung äusserst volatil und stimmungsgeladen. Nach der Abstimmung kam es zu schockartigen Turbulenzen und die Risikoneigung wurde vorübergehend enorm gedämpft.

Trotz weitreichender konjunktureller Befürchtungen verlor der «Brexit-Effekt» bereits in den Folgewochen an Dynamik. Danach rückten wieder vermehrt positive fundamentale Faktoren zur US-Wirtschaft/-Bilanzsaison ins Rampenlicht, wodurch sich das Anleger sentiment aufhellte. In den verbleibenden Sommermonaten verdichteten sich die Anzeichen, wonach sich die US-Notenbank vermehrt von ihren ultralockeren Massnahmen verabschieden könnte. Anziehende Teuerungsdaten sowie falkenhafte Äusserungen mehrerer Fed-Vertreter liessen deshalb einen baldigen US-Zinsschritt erahnen, was die Aktienmärkte seitwärts tendieren liess.

Im Schlussquartal lag der Fokus auf der US-Präsidentenwahl. Der Sieg des Republikaners Donald Trump gegenüber seiner Herausforderin galt als Überraschung und irritierte die Märkte kurzfristig. Doch Trumps gemässigter Tonfall anlässlich der Siegesrede und seine Ankündigungen, die Wirtschaft mittels Steuersenkungen und höheren Fiskalausgaben zu stimulieren, liess den Risikoappetit der Investoren ansteigen und sorgte für steigende Aktienmärkte und einen höheren USD.

Portfolioergebnis

Die Performance ist im 2016 mit +4.9% äusserst erfreulich ausgefallen. Für das positive Ergebnis waren insbesondere jene Kategorien verantwortlich, welche im Jahr zuvor negativ abgeschnitten haben. Dies betrifft insbesondere die Obligationen High Yield (+11.2%), die Obligationen Emerging Markets (+8.1%), die Aktien Emerging Markets (+15.5%) sowie die Rohstoffe (+11.5%). Die übrigen Kategorien haben solide Ergebnisse gezeigt. Zu erwähnen sind zum Beispiel die Immobilien (+5.8%), welche wiederum von den rückläufigen Zinsen profitiert haben. Erneut positiv waren auch die Obligationen CHF (+1.6%), wobei diese dennoch Druck auf die Gesamtp performance ausgeübt haben. In Zukunft darf an diese Kategorie sicherlich keine allzu hohe Performance-Erwartung mehr gestellt werden, zumal der laufende Ertrag im Durchschnitt leicht negativ ist und im Falle von höheren Zinsen mit Kursverlusten zu rechnen ist.

Strategie und Umschichtungen

Per Ende 2015 wurde die Quote der Obligationen CHF aufgrund der eingetrübten Ertragsperspektiven um 9% zu Gunsten der Aktien und hauptsächlich Alternativen Anlagen (Infrastruktur/Hedge Funds) reduziert. Der Entscheid hat sich bislang als korrekt erwiesen, zumal die Erträge der neuen Investments im Vergleich zu den Obligationen CHF deutlich besser waren. Weil sich die Zinssituation in der Zwischenzeit noch mehr zugespitzt hat und bereits mit dem Halten von Obligationen ein negativer Ertrag zu erwarten ist, hat der Stiftungsrat erneut reagiert und die Obligationenquote per Anfang Jahr nochmals reduziert und zwar im Umfang von 5% zu Gunsten von Hypotheken. Die Quote für die Obligationen CHF beträgt damit ab dem neuen Jahr noch 19%. Im vergangenen Jahr wurden diverse Portfolios im Bereich Alternative Anlagen auf- und ausgebaut.

Risk Management Overlay

Aus Risikoüberlegungen hat die Swissscanto Supra ein Risk-Overlay implementiert. Dabei wird die Aktienquote im Falle einer allzu negativen Marktentwicklung reduziert. Dieser Risikoschutz war im Verlauf des Frühjahrs teilweise aktiviert, was sich leicht negativ auf die Performance ausgewirkt hat.

Ausblick

Obschon wir uns über das Resultat des vergangenen Jahres freuen können, wird es für die gesamte Branche in Zukunft schwieriger, die erforderlichen Zielrenditen zu erreichen. Den eingetrübten Ertragsperspektiven bei den Nominalwertanlagen stehen nicht mehr günstige Bewertungen bei den Aktien gegenüber. Allerdings werden die Aktien zumindest in diesem Jahr von den wieder positiven Gewinnperspektiven und vom steigenden Wachstum getragen. Wir sind überzeugt, mit den erfolgten Strategieanpassungen sowie dem Risikomanagement die Voraussetzungen geschaffen zu haben, den kommenden Herausforderungen mit Erfolg zu begegnen.

Freuen wir uns auf ein spannendes Anlagejahr 2017.

Jahresrechnung 2016

| | |
|---------------------------------------|-----------|
| Bilanz per 31. Dezember 2016 und 2015 | 15 |
| Betriebsrechnung | 17 |
| Anhang zur Jahresrechnung | 20 |

Bilanz per 31. Dezember 2016 und 2015; Aktiven

Aktiven

| | 31.12.2016 in CHF | 31.12.2015 in CHF |
|---|------------------------------|------------------------------|
| Vermögensanlagen | | |
| Flüssige Mittel | 8 152 002.50 | 10 696 952.04 |
| Forderungen | 755 016.30 | 961 729.66 |
| Kapitalanlagen | 233 956 815.17 | 220 708 842.15 |
| Flüssige Mittel strategisch | 4 771 793.23 | 3 785 597.29 |
| Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern | 1 089 301.19 | 761 927.87 |
| Kollektive Anlagen Obligationen | 92 121 178.64 | 94 348 233.99 |
| Kollektive Anlagen Aktien | 73 813 546.70 | 68 544 426.91 |
| Kollektive Anlagen Immobilien | 27 980 140.20 | 27 372 266.70 |
| Kollektive Anlagen Alternative Anlagen | 34 180 855.21 | 25 896 389.39 |
| Total Vermögensanlagen | 242 863 833.97 | 232 367 523.85 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 873 932.25 | 477 130.20 |
| Total Aktiven | 243 737 766.22 | 232 844 654.05 |

Bilanz per 31. Dezember 2016 und 2015; Passiven

Passiven

| | 31.12.2016 in CHF | 31.12.2015 in CHF |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Verbindlichkeiten | | |
| Freizügigkeitsleistungen und Renten | 183 233.70 | 986 406.80 |
| Andere Verbindlichkeiten | 317 106.82 | 605 658.65 |
| Total Verbindlichkeiten | 500 340.52 | 1 592 065.45 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 4 428 402.47 | 3 620 383.50 |
| Arbeitgeber-Beitragsreserve | 4 080 412.65 | 3 913 992.15 |
| Vorsorgekapitalien und freie Mittel der Vorsorgewerke | | |
| Vorsorgekapitalien aktive Versicherte | 213 754 252.70 | 205 846 723.15 |
| Freie Mittel der Vorsorgewerke | 292 528.26 | 2 247 554.34 |
| Total Vorsorgekapitalien und freie Mittel der Vorsorgewerke | 214 046 780.96 | 208 094 277.49 |
| Wertschwankungsreserve | 20 681 829.62 | 15 623 935.46 |
| Stiftungskapital/Freie Mittel | | |
| Stand zu Beginn der Periode | 0.00 | 0.00 |
| Ertrags-/Aufwandüberschuss | 0.00 | 0.00 |
| Total Stiftungskapital/Freie Mittel der Stiftung | 0.00 | 0.00 |
| Total Passiven | 243 737 766.22 | 232 844 654.05 |

Betriebsrechnung (I)

| | 2016 in CHF | 2015 in CHF |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen | 25 410 315.80 | 27 907 346.52 |
| Beiträge Arbeitnehmer | 5 434 336.25 | 5 492 211.70 |
| Beiträge Arbeitgeber | 12 115 058.75 | 12 468 161.12 |
| Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung | -599 937.55 | -742 563.65 |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen | 7 492 882.80 | 9 926 747.60 |
| Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven | 967 975.55 | 762 789.75 |
| Eintrittsleistungen | 6 982 004.90 | 2 263 717.10 |
| Freizügigkeitseinlagen | 6 599 548.05 | 2 062 901.80 |
| Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in | | |
| – Freie Mittel | 0.00 | 2 597.00 |
| Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung | 382 456.85 | 198 218.30 |
| Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen | 32 392 320.70 | 30 171 063.62 |
| Reglementarische Leistungen | -12 224 202.10 | -7 211 214.85 |
| Altersrenten | -518 780.25 | -455 825.10 |
| Hinterlassenenrenten | -122 807.30 | -120 682.30 |
| Invalidenrenten | -276 976.05 | -258 172.25 |
| Übrige reglementarische Leistungen | -14 318.40 | -14 318.40 |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | -11 291 320.10 | -6 255 288.40 |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität | 0.00 | -106 928.40 |
| Austrittsleistungen | -18 373 650.25 | -17 322 696.00 |
| Leistungen bei Austritt/Vertragsauflösungen | -17 709 011.35 | -16 992 729.05 |
| Übertrag von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt | -119 867.50 | -134 383.70 |
| Vorbezüge WEF/Scheidung | -544 771.40 | -195 583.25 |
| Abfluss für Leistungen und Vorbezüge | -30 597 852.35 | -24 533 910.85 |

Betriebsrechnung (II)

| | 2016 in CHF | 2015 in CHF |
|---|----------------------|-----------------------|
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven | -6 109 028.72 | -10 197 639.25 |
| - Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte | -1 969 546.40 | -4 053 990.90 |
| - Verzinsung Vorsorgekapital (ordentlich) | -5 937 983.15 | -6 470 337.65 |
| - Verzinsung Vorsorgekapital (zusätzlich) | 797.70 | 17 582.80 |
| +/- Auflösung/Bildung freie Mittel Vorsorgewerke | 1 959 228.38 | 292 639.50 |
| +/- Auflösung/Bildung von Beitragsreserven | -161 525.25 | 16 467.00 |
| Ertrag aus Versicherungsleistungen | 2 347 548.55 | 2 465 572.60 |
| Versicherungsleistungen | 1 099 714.55 | 954 700.55 |
| Überschussanteil aus Versicherungen | 1 247 834.00 | 1 510 872.05 |
| Versicherungsaufwand | -3 087 375.90 | -3 449 306.92 |
| Versicherungsprämien | | |
| - Risikoprämien | -2 391 939.70 | -2 669 836.72 |
| - Kostenprämien | -684 208.80 | -768 622.90 |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | -11 227.40 | -10 847.30 |
| Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil | -5 054 387.72 | -5 544 220.80 |
| Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage | 10 544 002.09 | -5 520 389.98 |
| Total Erfolg Kapitalanlagen | 11 723 995.65 | -4 517 045.20 |
| Erfolg Flüssige Mittel strategisch/Overlay | 172 427.97 | -2 271 626.72 |
| Erfolg Obligationen | 3 602 169.89 | -361 497.61 |
| Erfolg Aktien | 4 938 904.90 | -1 389 015.50 |
| Erfolg Immobilien | 1 703 370.50 | 1 833 329.98 |
| Erfolg Alternative Anlagen | 1 307 122.39 | -2 328 235.35 |
| Total übriger Aufwand und Ertrag | -1 179 993.56 | -1 003 344.78 |
| Erfolg Bankguthaben | -6 474.31 | -4 384.12 |
| Zinsertrag Forderungen | 4 696.75 | 4 467.34 |
| Zinsaufwand Verbindlichkeiten | -76 212.75 | -22 327.40 |
| Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven | -4 895.25 | -18 714.00 |
| Aufwand Vermögensverwaltung | -1 097 108.00 | -962 386.60 |

Betriebsrechnung (III)

| | 2016 in CHF | 2015 in CHF |
|---|---------------------|-----------------------|
| Sonstiger Ertrag | 2 308.50 | 2 451.15 |
| Übrige Erträge | 2 308.50 | 2 451.15 |
| Verwaltungsaufwand | -434 028.71 | -440 061.73 |
| Allgemeine Verwaltung | -33 981.79 | -46 521.19 |
| Marketing- und Werbeaufwand | -13 785.00 | -16 935.09 |
| Makler- und Brokertätigkeit | -308 121.90 | -331 098.35 |
| Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge | -63 473.20 | -40 899.60 |
| Aufsichtsbehörden | -14 666.82 | -4 607.50 |
| Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve | 5 057 894.16 | -11 502 221.36 |
| +/- Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve | -5 057 894.16 | 11 502 221.36 |
| Ertrags-/Aufwandüberschuss nach Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve | 0.00 | 0.00 |

Anhang zur Jahresrechnung

| | |
|--|-----------|
| Grundlagen und Organisation | 21 |
| Art der Umsetzung des Zwecks | 25 |
| Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit | 26 |
| Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad | 27 |
| Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage | 30 |
| Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung | 39 |
| Auflagen der Aufsichtsbehörde | 40 |
| Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage | 41 |
| Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 41 |
| Bericht der Revisionsstelle | 42 |

Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken wurde am 29.11.1984 von der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken in Basel eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches errichtet.

Die Stiftung bezweckt Massnahmen beruflicher Vorsorge ausserhalb der im Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) obligatorisch vorgeschriebenen Leistungen.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Register für die berufliche Vorsorge
Sicherheitsfonds BVG

nicht registrierte Stiftung
Nummer NR 30

Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde
Allgemeine Reglementsbestimmungen

Spezielle Reglementsbestimmungen

Reglement für die Teilliquidation
Rückstellungsreglement
Organisationsreglement
Anlagereglement

29.11.1984, letztmals revidiert am 03.02.2016
Vorsorgereglement als Rahmenreglement für alle Vorsorgewerke, letztmals angepasst per 01.01.2016
Individuelle Vorsorgepläne für die angeschlossenen Vorsorgewerke
12.11.2010
01.01.2015
01.07.2016
08.11.2016

Die Geschäftsführung der Stiftung erfolgt durch die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG (nachfolgend Helvetia). Die Geschäftsführungsvereinbarung vom

28.12.2004 zwischen der Stiftung und der Helvetia regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der mit der Geschäftsführung beauftragten Personen.

Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte und die übrigen zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

| | | |
|------------------------------|---|---|
| Stiftungsrat | Hanspeter Hess Marc Hürzeler Martin Künzler René Rath Roland Sauter Beat Müller Donald Desax Regine Zülch | Präsident Mitglied (seit 01.05.2016) Mitglied Mitglied (bis 30.04.2016) Beisitzer (seit 01.05.2016) Mitglied (seit 01.05.2016) Beisitzer (bis 31.12.2016) Beisitzer Beisitzerin (seit 01.01.2016) |
| Anlagekommission | Hendrik van der Bie Martin Flück Herbert Joss Stefan Kunzmann | Präsident Mitglied Mitglied Mitglied |
| Zeichnungsberechtigte | Svenja Schmidt Davide Pezzetta Claude Schreiber René Eggimann Christoph Schneider Daniela Ziegler Michael Maxelon Caroline Kresta Caroline Löwert Salman Osoy Ulrike Bühler Gregor Konieczny | Geschäftsleiterin Swisscanto Supra und Freizügigkeitsstiftung Geschäftsleiter Swisscanto Sammelstiftung Verantwortlicher Stiftungsmanagement Leiter Rechtsdienst Leiter Rechtsdienst Swisscanto Leiterin Finanzen Leiter Kundendienst Leiterin Team Kantonalbanken & Broker, Kundendienst Leiterin Team Broker, Kundendienst Leiter Team Kantonalbanken Mitte, Kundendienst Leiterin Underwriting & Competence Center Leiter Vertrieb und Beratung |

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

| | |
|---------------------------------|---|
| Experte für berufliche Vorsorge | Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Basel, Ernst Sutter |
| Revisionsstelle | PricewaterhouseCoopers AG, Basel |
| Investment-Controlling | Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen |
| Aufsichtsbehörde | BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB), Basel |

Angeschlossene Arbeitgeber

| | 2016 Anzahl | Entwicklung Anzahl | 2015 Anzahl |
|----------------------------------|----------------|-----------------------|----------------|
| Bestand Ende Vorjahr | 346 | -21 | 367 |
| Zugänge | 18 | 6 | 12 |
| Abgänge | -28 | 5 | -33 |
| Bestand Ende Berichtsjahr | 336 | -10 | 346 |

Aktive Mitglieder und Rentner

| Aktive Versicherte | 2016 Anzahl | Entwicklung Anzahl | 2015 Anzahl |
|----------------------------------|----------------|-----------------------|----------------|
| Bestand Ende Vorjahr | 1 383 | -43 | 1 426 |
| Eintritte | 185 | -32 | 217 |
| Austritte | -166 | 68 | -234 |
| Pensionierungen | -24 | 2 | -26 |
| Bestand Ende Berichtsjahr | 1 378 | -5 | 1 383 |

| Rentenbezüger | 2016 Anzahl | Entwicklung Anzahl | 2015 Anzahl |
|--|------------------------|-------------------------------|------------------------|
| Altersrenten | | | |
| Anfangsbestand | 45 | 5 | 40 |
| Zugänge | 5 | 0 | 5 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| Endbestand Altersrentner | 50 | 5 | 45 |
| Invalidenrenten | | | |
| Anfangsbestand | 12 | -2 | 14 |
| Zugänge | 3 | 2 | 1 |
| Abgänge | -1 | 2 | -3 |
| Endbestand Invalidenrentner | 14 | 2 | 12 |
| Pensionierten-Kinderrenten | | | |
| Anfangsbestand | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 1 | 1 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| Endbestand Pensionierten-Kinderrentner | 1 | 1 | 0 |
| Waisenrenten | | | |
| Anfangsbestand | 0 | -1 | 1 |
| Zugänge | 1 | 1 | 0 |
| Abgänge | 0 | 1 | -1 |
| Endbestand Waisenrentner | 1 | 1 | 0 |
| Ehegattenrenten | | | |
| Anfangsbestand | 3 | 0 | 3 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| Endbestand Ehegattenrentner | 3 | 0 | 3 |
| Total | | | |
| Anfangsbestand | 60 | 2 | 58 |
| Zugänge | 10 | 4 | 6 |
| Abgänge | -1 | 3 | -4 |
| Endbestand Rentenbezüger | 69 | 9 | 60 |

Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem sich Arbeitgeber über Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Abschluss des Anschlussvertrages entsteht ein Vorsorgewerk.

Erläuterung der Vorsorgepläne

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der ausserobligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50% der Aufwendungen zu tragen hat.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2014.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view) im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26.

Bewertungsgrundsätze

| | |
|------------------------------|--|
| Flüssige Mittel | Nominalwert |
| Derivative Finanzinstrumente | Marktwert |
| Kollektive Anlagen | Marktwert |
| Fremdwährungsumrechnungen | Tageskurs |
| Forderungen | Nominalwert abzüglich erforderliche Wertberichtigung |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | Nominalwert |

Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität sowie für den Einkauf von Altersleistungen hat die Stiftung einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit Helvetia abgeschlossen.

Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist die Stiftung. Ein allfälliger Unterschied zwischen den Altersleistungen gemäss Vorsorgeplan und den Konditionen des Versicherungsvertrags wäre von der Stiftung zu tragen. Die Finanzierung der Differenz wäre durch einen Betrag für den Altersrenteneinkauf (Rentenwert-Umlageverfahren) zu leisten. Zurzeit entspricht der reglementarische Umwandlungssatz demjenigen des Kollektivversicherungsvertrages; es entstehen somit bei der Verrentung keine Umwandlungsverluste.

Auf den 01.01.2017 werden die für die Berechnung der Altersrenten bei Pensionierung massgebenden Umwandlungssätze um durchschnittlich ca. 4.4% herabgesetzt werden; in etwa dieselbe Reduktion kommt nochmals von 2017 auf 2018 zum Tragen.

Erläuterungen von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Alle Renten sind rückversichert. Das nicht bilanzierte Deckungskapital für die Renten beträgt CHF 16 240 000 (Vorjahr CHF 15 600 000).

Der Hauptgrund dafür, dass das Rentendeckungskapital im Berichtsjahr nur leicht angestiegen ist, ist in der hohen Kapitalbezugsquote bei Pensionierung von 88% zu sehen.

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

| | 2016 in CHF | 2015 in CHF |
|---|--------------------|--------------------|
| Sparguthaben Ende Vorjahr | 205 846 723 | 195 322 394 |
| Sparbeiträge | 14 794 554 | 15 057 560 |
| IV-Sparbeiträge | 166 833 | 105 703 |
| Freizügigkeitseinlagen, Einkaufssummen und Neuverträge | 14 239 400 | 12 021 005 |
| Verwendung von Überschüssen für Freizügigkeitseinlagen | 1 855 057 | 0 |
| Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung | 382 457 | 198 218 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösungen | -17 632 663 | -16 770 695 |
| Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität | -11 291 320 | -6 362 217 |
| Vorbezüge WEF/Scheidung | -544 771 | -195 583 |
| Verzinsung Vorsorgekapital (ordentlich) | 5 937 983 | 6 470 338 |
| Sparguthaben Ende Berichtsjahr | 213 754 253 | 205 846 723 |
| Vorsorgekapitalzinssatz (ordentlich) | 3.00% | 3.50% |

Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Stiftung erbringt nur ausserobligatorische Leistungen.

Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Aufgrund der kongruenten Rückversicherung aller versicherungstechnischen Risiken ist es nicht notwendig, in der Stiftung technische Rückstellungen zu bilden. Die im Kurzgutach-

ten den technischen Rückstellungen zugewiesenen freien Mittel der Vorsorgewerke sind im Berichtsjahr grösstenteils in die Altersguthaben eingebaut worden.

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge macht in seinem versicherungstechnischen Kurzgutachten per 31.12.2016 vom 20.02.2017 folgende Feststellungen:

Aufgrund des besonderen versicherungstechnischen Aufbaus der Stiftung, wo alle versicherungstechnischen Risiken zu 100% auf individueller Basis rückversichert sind, sind keine zusätzlichen technischen Rückstellungen erforderlich.

Sowohl die Anzahl der angeschlossenen Betriebe als auch die Anzahl aktiver Versicherter haben im Berichtsjahr nochmals leicht abgenommen. Der Rentnerbestand demgegenüber hat weiter zugenommen. 5 Neupensionierungen, 3 neue Invaliditätsfälle und 2 neue Kinderrenten; eine Invalidenrente ist weggefallen. Tatsächlich haben im Berichtsjahr mehr Neupensionierungen stattgefunden; 88% der Altersguthaben der neu Pensionierten sind jedoch in Kapitalform bezogen worden.

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten hat trotz der Bestandesabnahme dank der Verzinsung mit 3.0% und dem Einbau von angesammelten Überschüssen (freie Mittel der Vorsorgewerke) um 3.9% zugenommen.

Aus der nur sehr geringen Zunahme des Rentendeckungskapitals im Berichtsjahr von CHF 15.6 Mio auf CHF 16.2 Mio kann ersehen werden, dass der Risikoverlauf nach wie vor gut ist. Darauf weist auch der im Berichtsjahr vergütete Überschussanteil aus dem Versicherungsvertrag hin.

Da die Stiftung keine versicherungstechnischen Risiken selbst trägt, bleibt die weitere, leichte Abnahme des aktiven Versichertenbestandes ohne Einfluss auf die strukturelle Risikofähigkeit der Stiftung. Die festgestellte, erneute Zunahme des Deckungsgrades hingegen hat wieder eine Verbesserung der anlagentechnischen Risikofähigkeit und damit auch eine Verbesserung der Risikofähigkeit der Stiftung insgesamt zur Folge. Das Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve hat innert Jahresfrist von 49.4% auf 35.5% abgenommen.

Die Zunahme des Deckungsgrades um 2.2 Prozentpunkte von 107.5% auf 109.7% kann wie folgt plausibilisiert werden: Erzielte Performance von 4.9% abzüglich 3.0% für die Verzinsung der Altersguthaben ergibt 1.9%. Die verbleibende Differenz von 0.3% – dies entspricht ca. CHF 580 000.00 – stellt einen technischen Gewinn dar, welche wohl grösstenteils auf die Überschussrückvergütung aus dem Versicherungsvertrag zurückzuführen ist.

Der Experte für berufliche Vorsorge kann somit per 31.12.2016 bestätigen, dass

- die Stiftung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann (Artikel 52e Abs. 1 Buchstabe a BVG)
- keine systematischen Finanzierungslücken bestehen
- die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen gemäss den Grundlagen und Richtlinien erfolgt, welche der Experte für berufliche Vorsorge einzuhalten verpflichtet ist.

Es drängen sich keine Massnahmen auf.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Auf Ebene einzelner Vorsorgewerke bestehen die nachfolgenden Positionen, die auf Ebene der Stiftung als freie Mittel der Vorsorgewerke bilanziert werden:

| | 31.12.2016 in CHF | 31.12.2015 in CHF |
|--|----------------------|----------------------|
| Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke | 126 298 | 163 045 |
| Mehrertragsdepots der angeschlossenen Vorsorgewerke | 164 240 | 155 444 |
| Individuelle Überschüsse der angeschlossenen Vorsorgewerke | 1 990 | 1 929 065 |
| Total freie Mittel Vorsorgewerke | 292 528 | 2 247 554 |

Die zu Lasten der Ergebnisse der Vorjahre gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposition für die beschlossene Mehrertragsausschüttung (Verzinsung Vorsorgekapital zusätzlich) wurde im Vorjahr grösstenteils den Individuellen Überschüs-

sen und Erträgen der angeschlossenen Vorsorgewerke gutgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden diese grösstenteils den jeweiligen Altersguthaben gutgeschrieben.

Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die für die Berechnung der Altersrenten massgebenden Umwandlungssätze werden jeweils per 01.01.2017 und per 01.01.2018 um ca. 4.4% gesenkt.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

| | 31.12.2016 in CHF | 31.12.2015 in CHF |
|--|----------------------|----------------------|
| Bilanzaktiven | 243 737 766 | 232 844 654 |
| Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung | -4 928 743 | -5 212 449 |
| Arbeitgeberbeitragsreserve | -4 080 413 | -3 913 992 |
| Verfügbares Vorsorgevermögen | 234 728 611 | 223 718 213 |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 213 754 253 | 205 846 723 |
| Freie Mittel Vorsorgewerke | 292 528 | 2 247 554 |
| Vorsorgekapitalien und freie Mittel Vorsorgewerke | 214 046 781 | 208 094 277 |
| Deckungsgrad | 109.7% | 107.5% |

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad unter Berücksichtigung der nicht bilanzierten Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen beträgt für das Berichtsjahr 109.0% (Vorjahr: 107.0%).

Die ausgewiesene Deckungsgradzunahme um 2.2 Prozentpunkte entspricht im Wesentlichen der Differenz zwischen der erzielten Performance von 4.9% und der Verzinsung der Altersguthaben mit 3.0% sowie einem kleinen technischen Gewinn von 0.3%.

Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Die Organisation der Anlagetätigkeit der Swisscanto Supra ist im Anlagereglement geregelt. Mit der Anlageorganisation betraut sind der Stiftungsrat, die Anlagekommission, die Geschäftsleitung, die Portfoliomanager, die Overlay-Manager sowie der Investment-Controller.

Der Stiftungsrat wählt die Mitglieder der Anlagekommission und definiert die Anlageorganisation. Auf Antrag der Anlagekommission und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen genehmigt er die Anlagestrategie, die Anlage Richtlinien, das Overlay-Management sowie das Investment-Controlling.

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Überwachung, Umsetzung und Initialisierung der Anpassung der Anlagestrategie sowie des Overlay-Managements.

Depotstellen sind die Zürcher Kantonalbank, die Credit Suisse und M.M. Warburg. Der Custodian ist die Zürcher Kantonalbank, welche regelmässig ein entsprechendes Reporting zur Verfügung stellt.

Das Overlay-Management wird mit der Zürcher Kantonalbank umgesetzt. Durch das Overlay-Portfolio wird die Gewichtung des Basisvermögens indirekt durch Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumente gesteuert, Währungsabsicherungen sowie Absicherungen bestimmter Anlagekategorien vorgenommen. Die Aufgaben und Verantwortungen sind im Vermögensverwaltungsauftrag vom 11.12.2013 mit der Zürcher Kantonalbank geregelt. Für die Absicherung der Anlagekategorien besteht zusätzlich ein Advisory Mandat mit der Finreon AG vom 10.12.2013.

Die Complementa Investment-Controlling AG ist für das Investment Controlling verantwortlich. Sie konsolidiert das Anlagevermögen, überprüft die Gesetzeskonformität sowie die Einhaltung der Anlagerichtlinien, die Umsetzung des Overlay-Managements und rapportiert die konsolidierten Anlage- und Überwachungsergebnisse an die Anlagekommission. Die Aufgaben sind im Mandatsvertrag vom 13.01.2011 geregelt.

Die Geschäftsleitung stellt die operative Liquidität und das notwendige Reporting an die Anlagekommission und den Overlay-Manager sicher. Ausserdem tätigt sie Rebalancing-Transaktionen für die Anlageklassen, die nicht mittels Overlay-Management gesteuert werden.

Als Assetmanager sind die Zürcher Kantonalbank (Aufsicht: FINMA) und die Credit Suisse (Aufsicht: FINMA) eingesetzt.

Die Stiftung hält ausschliesslich kollektive Kapitalanlagen. Dies nebst liquiden Mitteln sowie derivativen Finanzinstrumenten für das Overlay-Management.

Information über die geltenden Regelungen betreffend Retrozessionen

Die mit der Vermögensanlage betrauten Institute bestätigen, dass sie aus den Auftragsverhältnissen keine Entschädigungen im Sinne der bundesgerichtlichen Rechtsprechung erhalten haben.

Umsetzung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften

Es bestehen nur Kollektivanlagen, welche keine Stimmrechtsausübung ermöglichen.

Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Nach Art. 50 Abs. 4 BVV 2 sind Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten gestützt auf ein Anlagereglement möglich, sofern die Einhaltung der Absätze 1–3 desselben Artikels im Anhang der Jahresrechnung schlüssig dargelegt werden kann.

In Art. 9 Abs. 5 des Anlagereglements der Swisscanto Supra Sammelstiftung vom 8. November 2016 werden Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten ermöglicht. Die im Anlagereglement festgelegte Anlagestrategie sieht eine obere Bandbreite für alternative Anlagen von 18.0% vor, weshalb das Anlage-

reglement in diesem Bereich als erweitert qualifiziert wird. Per 31. Dezember 2016 betragen die alternativen Anlagen 14.1% der gesamten Vermögensanlagen. Die Begrenzung gem. Art. 55 BVV 2 von 15.0% ist eingehalten.

Die im Rahmen der Umsetzung der Anlagestrategie eingesetzten alternativen Anlagen werden sorgfältig ausgewählt und überwacht, wobei die Auswahl und Überwachung teilweise durch externe Berater unterstützt wird. Durch den positiven Beitrag der eingesetzten alternativen Anlagen zur Erreichung der Ertragsziele sowie zu einer angemessenen Risikoverteilung, wird die Erreichung des Vorsorgezwecks unterstützt. Damit sind die Kriterien in Bezug auf die Inanspruchnahme des Erweiterungsartikels erfüllt.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

| Zielschwankungsreserve | 31.12.2016 in CHF | 31.12.2015 in CHF |
|----------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Technisch notwendiges Kapital | 213 754 253 | 205 846 723 |
| davon 15% Zielschwankungsreserve | 32 063 138 | 30 877 008 |

| Wertschwankungsreserve | 2016 in CHF | 2015 in CHF |
|---|------------------------|------------------------|
| Wertschwankungsreserve am 1.1. | 15 623 935 | 27 126 156 |
| Zuweisung zu Lasten/Auflösung zu Gunsten der Betriebsrechnung | 5 057 894 | -11 502 221 |
| Wertschwankungsreserve am 31.12. | 20 681 829 | 15 623 935 |

| | | |
|--|-------------------|-------------------|
| Zielgrösse der Wertschwankungsreserve | 32 063 138 | 30 877 008 |
|--|-------------------|-------------------|

| | | |
|-----------------------|-------------------|-------------------|
| Reservedefizit | 11 381 309 | 15 253 073 |
|-----------------------|-------------------|-------------------|

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

| | Strategie % | Bandbreiten | | Marktwert gemäss Bilanz in CHF | Ökonomisches Exposure Derivate in CHF | Ökonomisches Exposure Kapitalanlagen in CHF | Anteil % |
|--|--------------|-------------------------|-------------|--------------------------------|---------------------------------------|---|--------------|
| | | Min. % | Max. % | | | | |
| Flüssige Mittel strategisch | 2.0 | 0.0 | 28.0 | 4 771 793 | 3 415 255 | 8 187 048 | 3.5 |
| Anlagen beim Arbeitgeber | 0.0 | 0.0 | 5.0 | 1 089 301 | 0 | 1 089 301 | 0.5 |
| Koll. Anlagen Obligationen CHF | 19.0 | 16.0 | 22.0 | 55 898 142 | -165 424 | 55 732 718 | 23.8 |
| Koll. Anl. Obligationen Fremdwährungen | 5.0 | 3.0 | 7.0 | 12 041 506 | -276 569 | 11 764 937 | 5.0 |
| Koll. Anlagen Obligationen High Yield | 5.0 | 3.0 | 7.0 | 12 318 156 | 0 | 12 318 156 | 5.3 |
| Koll. Anl. Obli. Emerging Markets | 5.0 | 3.0 | 7.0 | 11 863 375 | 0 | 11 863 375 | 5.1 |
| Kollektive Anlagen Obligationen | 34.0 | 25.0 | 43.0 | 92 121 179 | -441 993 | 91 679 186 | 39.2 |
| Kollektive Anlagen Aktien | 31.0 | 24.0¹ | 35.0 | 73 813 547 | -2 703 083 | 71 110 464 | 30.4 |
| Kollektive Anlagen Aktien Schweiz | 8.0 | 6.0 | 10.0 | 19 084 191 | -530 472 | 18 553 719 | 7.9 |
| Kollektive Anlagen Aktien Welt | 17.0 | 14.0 | 20.0 | 39 962 036 | -1 296 238 | 38 665 798 | 16.5 |
| Koll. Anl. Aktien Emerging Markets | 6.0 | 4.0 | 8.0 | 14 767 320 | -876 373 | 13 890 946 | 5.9 |
| Kollektive Anlagen Immobilien | 12.0 | 10.0 | 15.0 | 27 980 140 | 0 | 27 980 140 | 12.0 |
| Kollektive Anlagen Hypotheken | 5.0 | 0.0 | 7.0 | 0 | 0 | 0 | 0.0 |
| Kollektive Anlagen Insurance Linked Securities | 4.0 | 2.0 | 6.0 | 9 286 812 | 0 | 9 286 812 | 4.0 |
| Kollektive Anlagen Hedge Funds | 6.0 | 3.0 | 8.0 | 13 449 454 | 33 357 | 13 482 811 | 5.8 |
| Kollektive Anlagen Infrastruktur | 3.0 | 0.0 | 7.0 | 4 063 665 | 0 | 4 063 665 | 1.7 |
| Kollektive Anlagen Rohstoffe | 3.0 | 1.0 | 5.0 | 7 380 924 | -303 536 | 7 077 389 | 3.0 |
| Kollektive Anlagen Alternative Anlagen | 16.0 | 6.0 | 18.0 | 34 180 855 | -270 179 | 33 910 676 | 14.5 |
| Total Kapitalanlagen | 100.0 | | | 233 956 815 | | 233 956 815 | 100.0 |
| Flüssige Mittel operativ | | | | 8 152 003 | | | |
| Forderungen | | | | 755 016 | | | |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | | | | 873 932 | | | |
| Übrige Aktiven | | | | 9 780 951 | | | |
| Bilanzsumme | | | | 243 737 766 | | | |

¹ Die untere Bandbreite der Aktienquote von 24.0% wird im Falle der maximalen Absicherung (Risikooberlay) auf 9.0% reduziert.

In den «Flüssigen Mitteln operativ» sind überwiegend erhaltene Altersgutschriften, deren Fälligkeit per Jahresende eintritt, enthalten.

Portefeuille-Analyse nach Kategorien gemäss Art. 55 BVV2

| Artikel | Kategorie | Wert in CHF | Engagement- verändernde Wir- kung der Derivate | Massgebender Wert nach Art. 55 BVV2 | in % des Gesamt- vermö- gens | Limiten BVV2 % |
|---------|---|--------------------|--|---|---------------------------------------|----------------------|
| 55a | Forderungen auf festen Geldbetrag inkl. Liquidität | 107 191 212 | 3 006 619 | 110 197 831 | 45.2 | 100.0 |
| | Grundpfandtitel und Pfand- briefe | 0 | 0 | 0 | 0.0 | 50.0 |
| 55b | Aktien | 73 813 547 | -2 703 083 | 71 110 464 | 29.2 | 50.0 |
| 55c | Immobilien | 27 980 140 | 0 | 27 980 140 | 11.5 | 30.0 |
| | Inland | 27 080 140 | 0 | 27 080 140 | 11.1 | |
| | Ausland | 900 000 | 0 | 900 000 | 0.4 | 10.0 |
| 55d | Alternative Anlagen | 34 752 867 | -303 536 | 34 449 331 | 14.1 | 15.0 |
| | Total Aktiven gemäss Bilanz | 243 737 766 | | | | |
| 55e | Fremdwährungspositionen ohne Absicherung | 92 888 736 | -29 517 944 | 63 370 792 | 26.0 | 30.0 |

Durch den Einsatz von Anlagegefässen, die als diversifizierte kollektive Anlagen gem. Art. 53 Abs. 2 BVV 2 gelten, ist

sichergestellt, dass die Einzelschuldnergrenzen gem. Art. 54a BVV 2 eingehalten sind.

Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen des Overlay-Managements eingesetzt. Dieses wird durch die Zürcher Kantonalbank umgesetzt. Durch das Overlay-Portfolio wird die Gewichtung des Basisvermögens indirekt durch Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumente gesteuert, Währungsabsicherungen sowie Absicherungen bestimmter Anlagekategorien vorgenommen.

Sämtliche engagement-reduzierenden Derivat-Positionen müssen jederzeit vollständig durch Basisanlagen gedeckt sein.

Devisentermingeschäfte

Die Devisentermingeschäfte sind in vollem Umfang mit Basisanlagen gedeckt.

Eine Hebelwirkung (Engagement ist grösser als vorhandene Liquidität) und Leerverkäufe sind verboten. Die Bestimmungen des Art 56a BVV2 und der Fachempfehlung des Bundesamtes für Sozialversicherungen in Bezug auf den Einsatz derivativer Finanzinstrumente sind vom Vermögensverwalter einzuhalten.

Der Einsatz der derivativen Finanzinstrumente ist im Vermögensverwaltungsauftrag vom 11.12.2013 mit der Zürcher Kantonalbank geregelt.

Per 31.12.2016 bestanden offene Devisentermingeschäfte (Fälligkeit Januar 2017) mit einem Marktwert von CHF 290 216 (Vorjahr CHF -337 863).

Engagement-Effekte der Devisentermingeschäfte

| in CHF | Marktwert | Engagement- erhöhend | Engagement- reduzierend |
|----------------|-----------|-------------------------|----------------------------|
| CHF | 290 216 | 29 808 158 | |
| Fremdwährungen | | | -29 517 942 |

| Verteilung auf Anlagekategorien | Marktwert in CHF |
|---------------------------------|------------------|
| Flüssige Mittel strategisch | 135 307 |
| Obligationen Fremdwährungen | 121 552 |
| Hedge Funds | 33 357 |
| Total | 290 216 |

Der Marktwert der Devisentermingeschäfte ist in der Position «Strategische Liquidität» bilanziert.

Offene Derivate: Futures

Die Future-Kontrakte sind in vollem Umfang mit Basisanlagen gedeckt. Per 31.12.2016 bestanden folgende offene Future-Kontrakte (Fälligkeit 1. Quartal 2017):

Engagement-Effekte der Futures

| Anlagekategorie | in CHF | | |
|-----------------------------|-----------|--|-----------------------------|
| | Marktwert | Engagement- erhöhend (+) / reduzierend (-) | Liquiditäts- erfordernis |
| Obligationen CHF | 0 | -165 424 | 0 |
| Obligationen Fremdwährungen | 0 | -398 121 | 0 |
| Aktien Schweiz | 0 | -530 472 | 0 |
| Aktien Ausland | 0 | -1 296 238 | 159 535 |
| Aktien Emerging Markets | 0 | -876 373 | 0 |
| Rohstoffe | 0 | -303 536 | 0 |
| Total | 0 | -3 570 164 | 159 535 |

Der Erfolg der Future-Kontrakte wird in der Position «Overlay-Erfolg» ausgewiesen.

Offene Kapitalzusagen

Per 31. Dezember 2016 bestehen vertragliche Investitionsverpflichtungen gegenüber:

- Credit Suisse Anlagestiftung, Zürich, von CHF 2.9 Mio
- Credit Suisse Anlagestiftung 2. Säule, Zürich, von CHF 1.1 Mio
- Mercer Private Investment Partners IV, Luxemburg, von EUR 8.21 Mio
- Anlagestiftung der UBS für Personalvorsorge, Zürich, von CHF 3.35 Mio
- Swisscanto Anlagestiftungen, Zürich, von CHF 1.15 Mio

Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Stiftung hält ausschliesslich Anteile an kollektiven Anlagen und betreibt kein eigenes Securities Lending. Über ein allfälliges Securities Lending innerhalb der kollektiven Anlagen kann nichts ausgesagt werden.

Das Ausleihen von Wertschriften zur Ertragsverbesserung ist nur innerhalb von Kollektivanlagen und nur unter Einhaltung der Vorschriften des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen und dessen Ausführungserlasse zulässig. Ansonsten ist Securities Lending nicht zulässig.

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Vermögenserträge werden durch den Investment-Controller laufend überwacht und mit der Benchmark-Performance verglichen. Die Messung der Performance

erfolgt dabei nach der allgemein üblichen TWR-Methode (Time Weighted Return) und entsprechend der Systematik der dargestellten Anlagestrategie.

Auf diese Weise werden folgende Performance-Werte ermittelt:

| | Nettoergebnis in CHF | | Performance % | |
|---|----------------------|-------------------|---------------|--------------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Flüssige Mittel strategisch | 0 | -68 267 | n/a | n/a |
| Obligationen CHF | 1 132 311 | 1 450 079 | 1.58 | 1.77 |
| Obligationen Fremdwährungen | 248 988 | 2 727 | 2.08 | -0.05 |
| Obligationen High Yield | 1 299 717 | -230 363 | 11.21 | -2.43 |
| Obligationen Emerging Markets | 921 155 | -1 583 940 | 8.14 | -14.15 |
| Aktien Schweiz | 224 220 | 733 127 | 1.11 | 4.22 |
| Aktien Ausland | 2 688 844 | -262 489 | 7.09 | -0.89 |
| Aktien Emerging Markets | 2 025 841 | -1 859 654 | 15.46 | -14.18 |
| Immobilien | 1 703 371 | 1 833 330 | 5.80 | 6.51 |
| Insurance Linked Securities | 399 788 | 235 912 | 3.19 | 3.46 |
| Hedge Funds | 105 820 | 419 554 | -2.49 | 0.61 |
| Infrastruktur | 54 927 | 0 | 3.13 | n/a |
| Rohstoffe | 746 587 | -2 983 701 | 11.54 | -29.58 |
| Overlay-Erfolg | 172 428 | -2 203 360 | n/a | n/a |
| Total Kapitalanlagen | 11 723 996 | -4 517 045 | 4.93 | -2.50 |
| Erfolg Bankguthaben | -6 474 | -4 384 | | |
| Zinsertrag Forderungen | 4 697 | 4 467 | | |
| Zinsaufwand Verbindlichkeiten | -76 213 | -22 327 | | |
| Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven | -4 895 | -18 714 | | |
| Aufwand Vermögensverwaltung | -1 097 109 | -962 387 | | |
| Total übriger Aufwand und Ertrag | -1 179 994 | -1 003 345 | | |
| Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage | 10 544 002 | -5 520 390 | | |

Die Vermögensverwaltungskosten für die kollektiven Anlagen werden durch die Anbieter direkt den einzelnen Anlagegruppen belastet.

Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Der Ausweis und die Ermittlung der Vermögensverwaltungskosten erfolgt gemäss der Weisung OAK BV W-02/2013.

- Die Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen beträgt für das Berichtsjahr CHF 1 051 001.67 (Vorjahr: CHF 904 040.33).
- Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen beträgt im Berichtsjahr 0.46% (Vorjahr 0.43%).
- Die Kostentransparenzquote liegt im Berichtsjahr bei 98.04% (Vorjahr 96.51%).

Intransparente Kollektivanlagen:

- ISIN CH0323362589, CSA 2 Multi-Manager Real Estate Global M, Anbieter Credit Suisse Anlagestiftung, Anteilsbestand: 900, Marktwert: CHF 900 000
- ISIN XD0336582990, Field Street Offshore Fund LTD-A Sub1-1608, Anbieter Field Street, Anteilsbestand: 454.64, Marktwert: CHF 464 955.15
- ISIN XD0336297433 Laurion Capital LTD -A-USD-S1608, Anbieter Laurion Cap, Anteilsbestand: 454.29, Marktwert: CHF 461 574.51
- ISIN XD0342835648 Libremax Offshore Fund LTD -A-G-S13, Anbieter LibreMax Offshore, Anteilsbestand: 425.38, Marktwert: CHF 441 306.52
- ISIN XD0339582179 LMR Alpha Rates Trading Fund LTD A- USD -S8, Anbieter LMR Alpha Rt, Anteilsbestand: 4 000, Marktwert: CHF 406 540.00
- ISIN XD0338913847 Tenor Opportunity Fund LTD- BB-USD, Anbieter Tenor Opp, Anteilsbestand: 455, Marktwert: CHF 466 129.52
- ISIN XD0323729968 Tilden Park Offshore Liquid Mortgage Fund USD, Anbieter Tilden Park Off, Anteilsbestand: 485.37, Marktwert: CHF 501 886.17
- ISIN LU1344916983, Mercer Private Investment Partners IV SICAV-SIF Sub-Fund INFRA EUR Class D, Anbieter Mercer Private Investment Partners IV, Anteilsbestand: 1 040 625 Marktwert: CHF 1 115 550

Bei den intransparenten Kollektivanlagen handelt es sich um Anlagegefässe, welche erst im Berichtsjahr lanciert wurden. Aus diesem Grund liegt per 31.12.2016 kein revidierter TER-Kostensatz vor, weshalb diese Anlagen im Berichtsjahr als intransparent betrachtet werden.

Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Anlagen beim Arbeitgeber

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern von CHF 1 089 301.19 (Vorjahr: CHF 761 927.87) handelt es sich um Prämieguthaben. 2016 hat die Stiftung einen Verzugszins von 5.0% (Vorjahr: 5.0%) erhoben. Im Berichtsjahr enthält diese Position ein Delkredere in Höhe von CHF 6 000 (Vorjahr: CHF 0).

Die Risiko- und Kostenprämien sind jeweils per 31.01. respektive innerhalb von 30 Tagen nach Anschluss des Vorsorgewerks geschuldet. Die Sparprämien sind bis 31.12. zu entrichten. Die Stiftung überwacht den fristgerechten Prämien- eingang und leitet bei Verzug die notwendigen Forderungs- prozesse ein.

Allfällig entstehende Prämienverluste der Stiftung werden nach Abzug der Verlustdeckung durch den Sicherheitsfonds BVG von der Stiftung getragen.

| Arbeitgeber-Beitragsreserven | 2016 in CHF | 2015 in CHF |
|--|------------------|------------------|
| Stand zu Beginn der Periode | 3 913 992 | 3 911 745 |
| Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven | 967 977 | 762 790 |
| Leistungen aus Vertragsauflösungen | -63 097 | -36 693 |
| Verwendung für Beitragszahlungen | -599 938 | -742 564 |
| Verwendung für Einmaleinlagen ¹ | -143 416 | 0 |
| Verzinsung | 4 895 | 18 714 |
| Stand am Ende der Periode | 4 080 413 | 3 913 992 |

¹ Die Verwendung für Einmaleinlagen wird nur bei Vorliegen eines expliziten Unbedenklichkeitsbescheides der zuständigen Steuerbehörde oder bei Liquidationstatbeständen gewährt.

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven werden mit 0.125% (Vorjahr 0.5%) verzinst.

Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

| Erläuterung Forderungen | 31.12.2016 in CHF | 31.12.2015 in CHF |
|--------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Guthaben von Versicherungen | 246 736 | 441 770 |
| Verrechnungssteuer | 508 280 | 519 960 |
| | 755 016 | 961 730 |

| Erläuterung Aktive Rechnungsabgrenzung | 31.12.2016 in CHF | 31.12.2015 in CHF |
|---|------------------------------|------------------------------|
| Vorausbezahlte Leistungen | 848 932 | 460 130 |
| Übrige Rechnungsabgrenzungen | 25 000 | 17 000 |
| | 873 932 | 477 130 |

| Erläuterung Passive Rechnungsabgrenzung | 31.12.2016 in CHF | 31.12.2015 in CHF |
|--|------------------------------|------------------------------|
| Vorausbezahlte Prämien | 528 599 | 872 164 |
| Pendente Eintrittsleistungen | 2 977 808 | 2 683 388 |
| Mehrertragsausschüttung | 0 | 5 000 |
| Übrige Rechnungsabgrenzungen | 921 995 | 59 832 |
| | 4 428 402 | 3 620 384 |

| Erläuterung Versicherungsaufwand | 2016 in CHF | 2015 in CHF |
|---|------------------------|------------------------|
| Risikoprämie | 2 391 940 | 2 669 837 |
| Kostenprämie | 684 209 | 768 623 |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | 11 227 | 10 847 |
| | 3 087 376 | 3 449 307 |

| Erläuterung Verwaltungsaufwand | 2016 in CHF | 2015 in CHF |
|---|------------------------|------------------------|
| Vertriebsentschädigungen | 163 653 | 175 702 |
| Makler-Courtage | 144 469 | 155 397 |
| Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge | 63 473 | 54 048 |
| Aufsichtsbehörden | 14 667 | 4 608 |
| Marketing- und Werbeaufwand | 13 785 | 16 935 |
| Übrige Verwaltungskosten | 33 982 | 33 372 |
| | 434 029 | 440 062 |

Information über die geltenden Regelungen betreffend Überschüsse

Die Stiftung hat Anspruch auf die aus dem Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia gewährten Überschussanteile. In der Jahresrechnung 2016 ist die Summe von CHF 1 247 834.00 (Vorjahr: CHF 1 510 872.05) an Überschüssen enthalten. In Übereinstimmung mit den reglementarischen Bestimmungen ist dieser Betrag im laufenden Jahr zur Stützung des Deckungsgrades verwendet worden.

Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Berichterstattung für das Jahr 2014 wurde von der Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 05.09.2016 und für das Jahr 2015 mit Schreiben vom 13.02.2017 zur Kenntnis genommen.

Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Teilliquidationen

Auf Stufe der Stiftung sowie auf Stufe Vorsorgewerk wurde im Jahr 2016 kein Teilliquidationsverfahren durchgeführt. Allfällig durchzuführende Teilliquidationen von Vorsorgewerken werden gemäss den Bestimmungen des Teilliquidationsreglements identifiziert. Daraus resultierende Verteilungen freier Mittel dieser Vorsorgewerke werden entsprechend den massgeblichen Regelungen abgewickelt.

Laufende Rechtsverfahren

Aufgrund des aktuellen Standes der laufenden Rechtsverfahren ist davon auszugehen, dass aus den Rechtsstreitigkeiten ausser Rechtskosten keine Kosten für die Stiftung entstehen werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen erheblichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben.

Bericht der Revisionsstelle ***an den Stiftungsrat der*** ***Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken*** ***Basel***

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 15 bis 41 des Geschäftsberichts wiedergegebene Jahresrechnung der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias Sutter
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Felix Steiger

Basel, 31. Mai 2017

Herausgeber:
Swisscanto Supra
Sammelstiftung der Kantonalbanken
St. Alban-Anlage 26
Postfach 3855
4002 Basel
Telefon 058 280 26 66
Fax 058 280 29 77
info@swisscanto-stiftungen.ch

Weitere Infos auf

www.swisscanto-stiftungen.ch



Swisscanto

Stiftungen/Fondations/Fondazioni